

Ruth Brack Judith Giovannelli-Blocher Rudolf Steiner

# Freiwillige Tätigkeit und Selbsthilfe aus der Sicht beruflicher Sozialarbeit

Vorträge und Aufsätze

Akademie für Sozialarbeit  
A-6900 Bregenz, Kapuzinergasse 1



Verlag Paul Haupt Bern und Stuttgart

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
 <b>Rudolf Steiner</b>	
<b>SOZIALPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN VON FREIWILLIGER SOZIALER TÄTIGKEIT UND SELBSTHILFE IM ZEICHEN DER TRENDWENDE</b>	<b>13</b>
<b>1. Trends</b>	<b>14</b>
2. Positionen	18
3. Grosse und kleine Netze (Thesen)	25
Anmerkungen	27
 Judith Giovannelli-Blocher	
<b>PROFESSIONELLE UND LAIEN, EINE EHE OHNE LIEBE? WAS KANN MAN TUN, DAMIT DIE KINDER GEDEIHEN?</b>	<b>31</b>
 <b>Ruth Brack</b>	
<b>GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN ZUM EINSATZ VON FREIWILLIGEN IN DER SOZIALARBEIT</b>	<b>43</b>
1. Verberuflichung des Helfens	43
1.1 Helfen in übersichtlichen Verhältnissen	43
1.2 Helfen in unserer komplizierten Industriegesellschaft	44
1.3 Helfen wird zum Beruf	45
1.4 Professionelle Hilfe ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit	47
2. Arten des freiwilligen Einsatzes im Sozialwesen	49
2.1 Organisierte Selbsthilfe	50
2.2 Freiwillige in Ehrenämtern	51
2.3 Freiwillige in Organisationsaufgaben	52
2.4 Freiwillige in Zusammenarbeit mit professionellen Helfern	52
3. Merkmale organisierter, freiwilliger sozialer Tätigkeit im Rahmen professioneller Dienstleistungen	53
4. Anhaltspunkte zur Beurteilung der Anforderungen einer Aufgabe	54

5. Besondere Möglichkeiten freiwilliger Tätigkeit
6. Freiwillig Tätige, angelernte Hilfskräfte und Fachpersonal
  - 6.1 Das Berufsfeld der Sozialarbeit ist wenig strukturiert
  - 6.2 Anlehre und Fachausbildung im Vergleich
  - 6.3 Der Freiwilligen-Einsatz ist eng verknüpft mit dem beruflichen Wiedereinstieg der Frau
  - 6.4 Schlussfolgerungen
7. Soziale Probleme und soziale Hilfe in der Zukunft
  - 7.1 Veränderung der Probleme
  - 7.2 Mögliche Entwicklung des freiwilligen Helfens
  - 7.3 Zukunftsperspektiven für die fachliche Sozialarbeit

Judith Giovannelli-Blocher

**UNBEZAHLTE ARBEIT IST NOCH IMMER VORWIEGEND FRAUENARBEIT**

Ruth Brack

**SELBSTHILFE - FACHHILFE: KONKURRENZ ODER KOEXISTENZ?**

1. Gründe für die Verbreitung der Selbsthilfegruppen
2. Was ist Selbsthilfe?
3. Merkmale von auf gegenseitige persönliche Hilfe ausgerichteten Gruppen im Sozial- und Gesundheitswesen
4. Merkmale der Bürgerinitiativen
5. Mischformen von Selbsthilfe und Fachhilfe
6. Spezifische Möglichkeiten der Fachhilfe
7. Konkurrenz oder Koexistenz?
8. Wertvolle andere Hilfe in und durch Gruppen

Ruth Brack

**MITTEL ZUR GEWINNUNG VON FREIWILLIGEN**

Ergebnisse einer Umfrage bei sozialen Institutionen

1. Einsatzbereiche
2. Wie die Freiwilligen rekrutiert werden
3. Vorbereitung auf den Einsatz
4. Wer sind die Freiwilligen?

5. Erfahrungen der Professionellen im Umgang mit den Freiwilligen	107
6. Empfehlungen	109

Judith Giovannelli-Blocher

<b>EINSATZMOEGlichkeiten UND STATUS DES FREIWILLIGEN HELFERS</b>	111
1. Vorbemerkung	111
2. Geeignete und ungeeignete Einsatzaufgaben	113
2.1 Aufgaben als Ersatz für den Wegfall eines privaten Kontaktnetzes	113
2.2 Teilaufgaben im Rahmen psychosozialer Behandlungsverfahren	114
2.3 Generelle und administrative Aufgaben	116
2.4 Aufgaben, für die sich Freiwillige nicht eignen	118
3. Voraussetzungen der sozialen Institution	119
4. Voraussetzungen der freiwilligen Helfer	121
5. Der Status des freiwilligen Helfers	122

Judith Giovannelli-Blocher

<b>FREIWILLIGE BRAUCHEN DIE UNTERSTUETZUNG DER INSTITUTION</b>	127
1. Einführung	128
2. Begleitung	129
3. Anleitung	130
4. Schulung - Training	132
5. Mögliche Inhalte von Schulungsprogrammen für freiwillige Helfer	134

<b>AUSGEWAELTE LITERATUR</b>	137
------------------------------	-----